

Prof. Dr. Bruno Ehrlich  
1942

Ich bin nun offiziell beurlaubt und ich  
hoffe, dass Sie die Arbeit doch selbst zu Ende führen können,  
und möchte Ihnen meine besten Wünsche für Ihre weitere Gesundheit  
und Arbeitskraft aussprechen. Ihre vorübergehende Anknüpfung, daß  
Sie die Arbeit würden niederlegen müssen, hatte mir keineswegs Ärger,  
sondern nur Sorge verursacht. Weiteres folgt.

10. Juli 1942

24/7/42

sehr froh, daß Sie die Arbeit doch selbst zu Ende führen können,  
und möchte Ihnen meine besten Wünsche für Ihre weitere Gesundheit  
und Arbeitskraft aussprechen. Ihre vorübergehende Anknüpfung, daß  
Sie die Arbeit würden niederlegen müssen, hatte mir keineswegs Ärger,  
sondern nur Sorge verursacht.

Ich danke Ihnen für Ihre beiden Briefe vom 20. Juni und 8. Juli d. J.  
und die abermalige Auswertung Ihrer "Studien" für das "Deutsche Archiv".  
Die letzten übergebenen Empfehlungen und Grüßen  
Mit den besten Empfehlungen und Grüßen  
Heil Hitler!  
Ihr ergebener  
Inzwischen lies ich Ihnen am 20. Juni Ihr Editionsmanuskript wie  
der zugehen, das der Verlag uns zurückgeschickt hatte. Ich bin natürlich  
sehr froh, daß Sie die Arbeit doch selbst zu Ende führen können,  
und möchte Ihnen meine besten Wünsche für Ihre weitere Gesundheit  
und Arbeitskraft aussprechen. Ihre vorübergehende Anknüpfung, daß  
Sie die Arbeit würden niederlegen müssen, hatte mir keineswegs Ärger,  
sondern nur Sorge verursacht.

Heil Hitler!

Sehr geehrter Herr,

Ihr ergebener

Ludwig Fischer